



Landschaftspflege als Dienstleistung im Haupterwerb mit "Kuhvermietung als Zukunftsvision"

Andreas Gehri – Landwirt u. Landschaftspfleger

Zu meiner Person:

- Geboren 1976 in Freiburg
- Aufgewachsen auf elterlichem Milchviehbetrieb mit drei älteren Schwestern
- Schulbildung in Freiburg-Zähringen, landwirtschaftliche Schule und Winterschule
- Mit 18 Jahren (1994) Pachtung des elterlichen Milchviehbetriebs im Vollerwerb

Der elterliche landwirtschaftliche Betrieb:

- Vollerwerb
 - 65 ha
 - 45 ha Grünland, 12 ha Acker, 8 ha Wald
 - 45 Milchkühe, ca. 90 Rinder gesamt
- Lage in der Vorbergzone – Hanglagen, kleinstrukturierte Flächen, stadtnah
- Marktstand auf dem Freiburger Münstermarkt
- Hofcafé und Bauernladen
- Mietshaus mit 4 Wohnungen auf dem Hofgelände

Veränderungen nach 2005:

- Für 2005 geplanter Generationenwechsel scheitert nach tragischem Unfalltod des Vaters
- Betrieb wurde zunächst noch 4 Jahre in Pacht weiter geführt
- Familiäre Unstimmigkeiten verhindern Hofübernahme
- 2009 Neuanfang mit Landschaftspflege
- Zusätzlich 30%-Anstellung als Betriebshelfer beim Maschinenring

Der neue Weg:

- Elterliche Hofstelle mit Flächen wurde abgegeben
- Einstieg in die Kombination von Landwirtschaft und Landschaftspflege
- Eigenständige Bewirtschaftung von ca. 35 ha Acker- und Grünlandflächen
- Haltung von Galloway-Rindern in Ganzjahres-Freilandhaltung ohne Stall
- Futterlager im Freien
- Keine Maschinenhalle
- Nutzung von Pflegeflächen als Futter- und Einstreuquelle

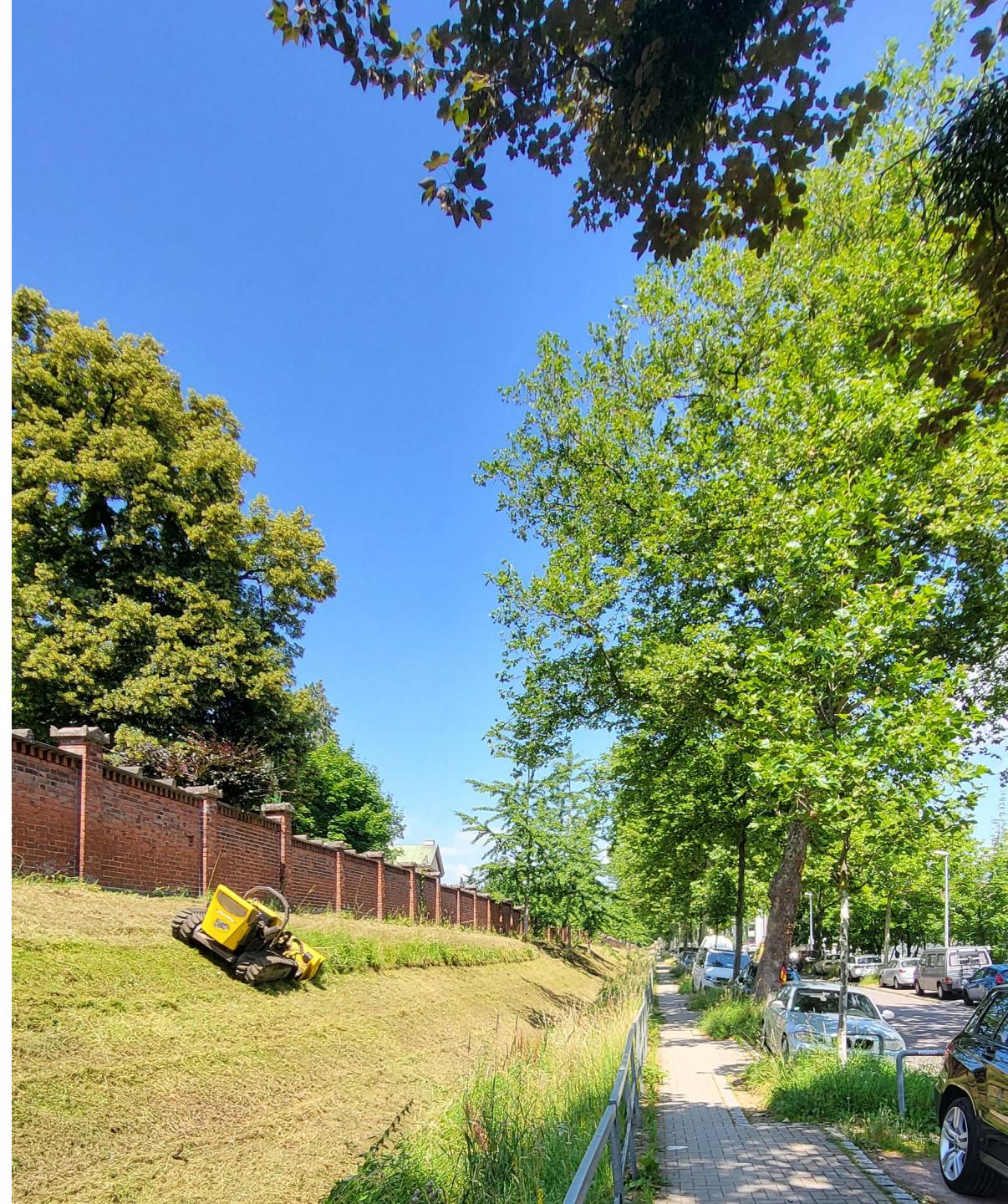
Betriebsentwicklung:

- Nach 3 Jahren volle Selbstständigkeit ohne Maschinenring
- Ausbau der Pflegeverträge auf ca. 45 ha mit steigender Tendenz
- Austausch von Ackerflächen (2013–2015) gegen Pflegeflächen
- Landwirtschaft wird aufgrund der fehlenden Gebäude reduziert



Technik und Innovation:

- Einsatz spezieller Maschinen: Mähraupe, Motormäher, Zweiachsmäher Optimierung beider Betriebszweige durch Technik und Logistik
- Pflege schwer zugänglicher Flächen, die für Vollerwerbsbetriebe unattraktiv sind
- Gute Auslastung der Spezialmaschinen durch Spezialisierung



Zusammenarbeit und Netzwerke:

- Suche nach einer Nische ohne Konkurrenz = Landschaftspflege mit Spezialmaschinen
- Durch Spezialisierung Kontakte zu Ämtern, Kommunen und Privatpersonen
- Enge Kooperation mit Landschaftserhaltungsverbänden, Kommunen, Landratsämtern, Landwirtschafts- und Bauämtern, Naturschutz
- Zusammenarbeit mit Privatpersonen und Vereinen mit Flächeneigentum
- Viele Projekte werden durch diese Netzwerke erst möglich

Pflegeflächen und Aufträge:

- Jährlich 25–35 ha Pflegeflächen ohne Verträge für Stadt Freiburg, Emmendingen, Endingen und Regierungspräsidium Freiburg
- Ca. 25 ha Flächen mit Pflegeverträgen in mehreren Landkreisen
- Pflegeflächen liefern Futter und Einstreu für Galloway-Herde



Wirtschaftliche Perspektive:

- Kombination von Landwirtschaft und Landschaftspflege ermöglicht ein gutes Einkommen
- Wirtschaftlich stabile Struktur trotz wechselnder Märkte
- Nachhaltige Nutzung der Flächen mit ökologischem Mehrwert
- Akzeptanz und Wertschätzung der Bevölkerung für Natur- und Tierschutz nimmt zu

Weitere Betriebsentwicklung:

- Zusammenführung der bisher zersplitterten Betriebsstandorte an ein Platz
- Neubau einer Maschinenhalle
- Neubau eines Mutterkuhstalles
- Schnittgutlager
- Wieder wachsende Landwirtschaft (Tierhaltung)



Vermarktung und Wertschöpfung

Mutterkuhaltung:

- Direktvermarktung des Galloway-Rindfleischs über regionalen Metzger oder ab Hof
- Ziel: Gerechter Erlös mit regionaler Wertschöpfung und persönlicher Wertschätzung



Zukunftsvision „Kuhvermietung“:

- Idee:
Pflege von Flächen durch Weiderinder im Auftrag von Kommunen oder Privatpersonen
- Ziel:
Ausbau der Weideflächen im größeren Umkreis
- Vermietung von Rindern als innovative Dienstleistung
- Abrechnung über Tagessätze und/oder Aufwand



Ausblick und Perspektive:

- Bau eines neuen Rinderstalls mit Heulager und Maschinenhalle (2024 genehmigt, aktuell im Bau)
- Beschäftigung von 2 Vollzeitmitarbeitern
- Weiterentwicklung beider Betriebszweige – zukunftsfähig und nachhaltig



Fazit:

- Landwirtschaft und Landschaftspflege ergänzen sich optimal
- Kombination schafft sicheres Einkommen, Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung
- Beispiel für moderne, naturnahe Betriebsentwicklung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit